

Wein und Wasser

Die Stiftung Iischers Brigerbad will Dorf und Bad aufwerten und Interessen vertreten

Brigerbad. – Iischers Brigerbad will unter dem Motto «Brigerbad Wein & Wasser» die Trümpfe des Dorfes erkennen, erhalten und weiter stärken. Die Stiftung versteht sich als Initiatorin von Projekten, will aber auch Brigerbadner Interessen das nötige Gewicht verleihen.

Seit 1972 ist Brigerbad keine eigene Gemeinde mehr, sondern gehört zur Stadtgemeinde Brig-Glis. Nachdem der Kur- und Verkehrsverein Brigerbad vor Jahren aufgelöst wurde und seine Aufgaben von Brig Belalp Tourismus übernommen wurden will nun die Stiftung Iischers Brigerbad für eine bessere Abstützung der Brigerbadner Anliegen sorgen. Sie packt auch gleich selber mit an und möchte eigene Projekte aufgleisen.

Stiftung

Wer Brigerbad sagt, der denkt ans Thermalbad. Das alte Dorf geht darob oftmals vergessen. Die Stiftung Iischers Brigerbad will dies ändern. Ziel ist es, in Zusammenarbeit mit der ansässigen Bevölkerung und Leistungsträgern die Geschichte, das Kulturgut und die Natur zum Wohle der Einheimischen und Gäste zu erhalten und zu stärken. Die Stiftung wurde am 1. Dezember vergangenen Jahres aus der Taufe gehoben. Einschliesslich 75 000 Franken die vom ehemaligen Kur- und Verkehrsverein übernommen werden können, kann «Iischers Brigerbad» auf ein Startkapital von rund 100 000 Franken zurückgreifen: «Damit kann man etwas bewegen», sagt Stiftungspräsident Paul Schnidrig. Als Geschäftsführer des Thermalbades vertritt er den wichtigsten Arbeitgeber im Dorf. Als Stellvertreter steht ihm mit Dr. Christian Glenz ein ausgewiesener Umweltfachmann zur Seite. Des Weiteren ist die Gemeinde Brig-Glis sowie die Burgerschaft Brig-Glis und ein



Orientierten über die Stiftung (von links): André Jossen, Burgerschaft Brig-Glis, Esther Waeber-Kalbermatten, Stadtgemeinde Brig-Glis, Stefan Martig, Dr. Christian Glenz, stellvertretender Stiftungsratspräsident, Paul Schnidrig, Stiftungsratspräsident. Foto wb

Vertreter von Brigerbad im Stiftungsrat vertreten.

Ziele

Brigerbad hat ein intaktes, aber vernachlässigtes Dorfbild. Neben dem Bad, das seit dem Mittelalter bekannt ist, rühmt sich das Dorf, die östlichsten Weinbaugebiete des Wallis zu beherbergen. Ab sofort will die Stiftung diese Trümpfe unter dem Motto «Brigerbad Wein & Wasser» wieder mit Nachdruck ins Feld führen. Paul Schnidrig präzisiert: «Wir wollen aber in keinsten Weise eine Konkurrenz zu Brig Belalp Tourismus sein. In erster Linie beschäftigt sich die Stiftung mit lokalen Angelegenheiten.» Als Erstes gilt es

dabei, den Schutz und Erhalt des ererbten Kulturgutes an die Hand zu nehmen. «Mit der Wiederinstandstellung alter Wege und der Restaurierung historischer Bausubstanz im Dorfkern wäre schon viel getan», meint Christian Glenz. Und Paul Schnidrig führt weiter aus: «Natürlich sind wir daran interessiert, dass wir Dorf und Bad näher zusammenbringen können. Die Stiftung versucht Synergien ausfindig zu machen und diese gewinnbringend zu nutzen. Für Gäste wie für Einwohner – eine klassische Win-win-Situation.»

Impulse verstärken

Nicht nur in der Projektierung

und Realisierung eigener Vorhaben sieht die Stiftung ihre Aufgabe. Sie will auch die Interessen der Brigerbadner vertreten, Impulse aufnehmen, verstärken und sich dergestalt auch im Briger Stockalperschloss und darüber hinaus bemerkbar machen – sei es bei der dritten Rhonekorrektur oder der Integralmelioration auf Brigerbadner Boden. «Wir sind aber keine Interessenvertretung im klassischen Sinne», erklärt Schnidrig.

Eigeninitiative

Esther Waeber-Kalbermatten als Vertreterin der Stadtgemeinde Brig-Glis zeigt sich erfreut ob der Initiative. «Die Stadtgemeinde begrüsst den Schritt der

Brigerbadner. Es sollte Brigerbad gelingen, Kultur und Tourismus gleichzeitig zu stärken. Wir sind zuversichtlich, dass man das vorhandene Potenzial noch besser nutzen kann.» Auf das Beispiel der IG Gamsen angesprochen, liess die Stadträtin durchblicken, dass ein Klima der guten Zusammenarbeit immer auch von Persönlichkeiten abhängt. Zudem wolle die Stiftung Iischers Brigerbad Eigeninitiative zeigen und nicht politische Lobbyarbeit betreiben. Waeber-Kalbermatten: «Wir sind stolz, dass die Brigerbadner sich einbringen und gleichzeitig zuversichtlich, dass die Stiftung einiges bewegen kann.» gsm